
	Aufzüge Termini und Definitionen	 TGL 33051 <hr/> Gruppe 134740
---	--	--

Лифты; Термины и определения

Lifts; Terms and Definitions

Deskriptoren: **Aufzug; Terminus; Definition**

Umfang 12 Seiten

Verantwortlich/bestätigt: 30.6.1989, VEB Schwermaschinenbaukombinat TAKRAF, Leipzig

Verbindlich ab 1. 9. 1990

Zentral ...
...
...

Dieser Standard gilt für Aufzüge nach TGL 30355/01 bis /06.

A

Abgeschlossener elektrotechnischer Betriebsraum nach TGL 200-0601/01

Ablenkscheibe ist eine Seilscheibe zum Ablenken der Seile um einen Winkel von max. 90 Grad.

Abstützeinrichtung ist eine aufstell- oder einlegbare Einrichtung im unteren Bereich der Fahrbahn des Fahrkorbes zur Abstützung des Fahrkorbes.

Anmerkung: Sie dient zur Gewährleistung eines ausreichenden Schutzraumes bei Arbeiten in der Schacht- oder Fahrbahngrube.

Anholsteuerung ist eine Druckknopfsteuerung, bei der Steuerkommandos sowohl Innen- als auch Außenkommandos sein können, Außenkommandos aber nur zum Anholen des Fahrkorbes eingegeben werden können.

Anlagewirkungsgrad, mechanischer siehe mechanischer Anlagewirkungsgrad

Anschlußwert ist die Gesamtheit der installierten elektrischen Leistungen.

Ansprechgeschwindigkeit ist die Momentangeschwindigkeit des Fahrkorbes, bei der zugehörige sicherheitstechnische Mittel wirksam werden.

Antriebsregelung ist der Teil der Aufzugssteuerung, der eine vorwiegend auf den Triebwerksmotor wirkende Regelung realisiert.

Antriebssteuerung ist der Teil der Aufzugssteuerung, der vorwiegend auf den Triebwerksmotor wirkt.

Anzahl der Fahrten je Stunde siehe Fahrtenzahl

Arbeitsgang nach TGL 200-0601/01

Arbeits- und Schutzgerüst ist die zeitweilig fest eingebaute Arbeitsbühne oder Plattform im Aufzugsschacht zur Durchführung oder Sicherung von Montagearbeiten.

Aufbauten auf dem Fahrkorb siehe Fahrkorbaufbauten

Aufhängung ist die Gesamtheit der Bauelemente, die an der Kraftübertragung vom Tragmittel zu einem Festpunkt, z. B. am Fahrkorb, an der Gegenlast oder an der Schachtdecke, beteiligt sind.

Aufhängung, federnde siehe federnde Aufhängung

Aufsetzgeschwindigkeit ist die Momentangeschwindigkeit, mit welcher der Fahrkorb/die Gegenlast nach Durchfahren des Unterfahrweges auf Puffer, elastische Auflagen oder Sockel aufsetzt.

Aufsetzprobe ist eine Prüfhandlung bei einem Treibscheibenaufzug zum Nachweis, daß beim Aufsetzen des Fahrkorbes oder der Gegenlast auf die Puffer oder Aufsetzsockel keine Schlaffseilbildung eintritt.

Aufsetzpuffer siehe Puffer

Aufsetzsockel ist ein fester Anschlag in der Schachtgrube, der den Unterfahrweg begrenzt.

Aufsetzvorrichtung ist eine Vorrichtung, bei der Stützriegel an den Haltestellen in die Fahrkorbbahn einrücken, um ein Abrutschen oder einen Absturz des Fahrkorbes während des Ladevorganges zu verhindern.

Aufzug ist eine Förderanlage, deren Fahrkorb an oder in einer Führungsbahn zwischen verschiedenen Höhen bewegt wird, mit den Tragmitteln ständig verbunden ist und an mindestens zwei für den Benutzer vorgesehenen und besonders eingerichteten Haltestellen oder Schachtzugängen (Zu- und Ausstiegsstellen) betreten oder verlassen und/oder be- oder entladen werden kann.

Aufzugsanlage (Lift) ist ein ortsfester Aufzug in oder an Bauwerken.

Aufzugsart ist die Einteilung der Aufzüge nach dem Verwendungszweck und/oder nach verschiedenen technischen Kennwerten.

Aufzugsführer ist eine von dem Betrieb, der Aufzüge betreibt, für die Bedienung eines Führeraufzuges eingesetzte Person.

Aufzugsgruppe ist eine Gruppe räumlich benachbarter Aufzüge mit Gruppensammelsteuerung.

Aufzugsmaschine ist der Teil des Triebwerkes, der die Antriebs- und die Bremskraft erzeugt und unmittelbar auf die Tragmittel von Fahrkorb und Gegenlast überträgt.

Aufzugsmaschine mit Getriebe ist eine Aufzugsmaschine, bei welcher der Kraftfluß vom Motor zum Seiltriebelement über ein Getriebe verläuft.

Aufzugsmaschine ohne Getriebe siehe getriebe lose Aufzugsmaschine

Aufzugsmaschinenraum ist ein aufzugstechnischer Betriebsraum, in dem neben Teilen des Triebwerkes noch andere maschinentechnische, elektrotechnische und/oder für das Betreiben des Aufzuges erforderliche Baugruppen zusammengefaßt sind.

Aufzugsmast ist eine an ihrem Fußstück fixierte, freistehende oder am Bauwerk verankerte Tragkonstruktion zur Aufnahme der Führungsbahn.

Aufzugsschacht ist ein aufzugstechnischer Betriebsraum, der von der Fahrbahnverkleidung sowie von der Schachtdecke und der Schachtgrubensohle begrenzt wird und in dem die Führungsbahn und andere zum Betreiben des Aufzuges erforderlichen Baugruppen untergebracht sind.

Aufzugssteuerung ist der Teil der elektrotechnischen Anlage, welcher vorwiegend der Informationsverarbeitung und der Schaltung und/oder Regelung des Energieflusses für Triebwerksmotor und Bremslüftgerät dient.

Aufzugstechnischer Betriebsraum ist ein Raum, in dem aufzugstechnische Baugruppen oder Bauteile eingebaut sind.

Ausgleichslast ist eine Gegenlast, deren Tragmittel nicht über die Treibscheibe, sondern über eine Umlenkeinrichtung, z. B. Rollengerüst, mit dem Fahrkorb verbunden ist.

Ausgleichseinrichtung ist eine Einrichtung, die eine annähernd gleiche Belastung aller Tragmittel bei relativer Lageänderung der Befestigungspunkte, unterschiedliche Federung und/oder Dehnung gewährleistet.

Ausgleichsseil siehe Unterseil

Auslöseeinrichtung der Fangvorrichtung ist eine Einrichtung, welche die Fangorgane aus ihrer Bereitschaftsstellung in die Fangstellung bewegt und gleichmäßig zum Eingriff bringt.

Aussteigezeit ist der Teil der Stillstandszeit, der für das Aussteigen der Fahrgäste erforderlich ist.

Außenkommando ist ein Steuerkommando der Druckknopfsteuerung, das an den Schachtzugängen oder in einer Steuerzentrale eingegeben wird.

Außenruf ist ein an den Schachtzugängen eingegebenes Signal, das im Fahrkorbinneren eine entsprechende Meldung auslöst.

Außensteuerung ist eine Druckknopfsteuerung, bei der Steuerkommandos nur Außenkommandos sind.

Außenwunsch ist ein Steuerkommando der Sammelsteuerung, das an den Schachtzugängen oder in einer Steuerzentrale eingegeben wird.

Automatische Tür siehe maschinell bewegte Tür

B

Bauaufzug ist ein Aufzug mit aussetzender Betriebsweise, der nur für das Bau- und Montagegeschehen vorgesehen ist.

Anmerkung: Er ist als Lasten-Bauaufzug, betretbarer Güter-Bauaufzug oder als nichtbetretbarer Güter-Bauaufzug ausgeführt.

Baugröße des Aufzuges ist die Kurzbezeichnung des Aufzugstyps, bestehend aus Aufzugsart und Tragfähigkeit.

Bauzeitaufzug ist eine Aufzugsanlage, die während der Bauzeit zeitlich begrenzt für einen im allgemeinen von der späteren Nutzung abweichenden Verwendungszweck eingesetzt wird.

Bedien- und Anzeigeräte sind Geräte und Einrichtungen zum Bedienen des Aufzuges durch Bedienungspersonen und Aufzugsbenutzer und/oder zu deren Information über bestimmte Betriebszustände.

Bedienungsgang nach TGL 200-0601/01

Begrenzerseil ist ein Seil, das den Auslöseimpuls vom Geschwindigkeitsbegrenzer auf die Auslöseeinrichtung der Fangvorrichtung überträgt.

Begrenzerseilspannvorrichtung ist eine Vorrichtung, die das Begrenzerseil spannt.

Beladezeit siehe Ladezeit

Belastungsschild ist ein Schild, das Angaben zur Aufzugsart und Tragfähigkeit und zum Fassungsvermögen sowie evtl. Einschränkungen zur Benutzung des Aufzuges enthält.

Beleuchtungsstromkreis ist ein Hilfsstromkreis zur vorwiegenden Speisung von Beleuchtungskörpern.

Benutzungsschild ist ein Schild, das Grundsätze der Benutzungsvorschriften zum arbeitsschutzgerechten Verhalten enthält.

Beschleunigungsfaktor siehe Massenkraftfaktor

Betretbarer Güteraufzug ist ein Güteraufzug, dessen Fahrkorb beim Be- oder Entladevorgang von Personen betreten werden darf.

Betriebsaufsicht ist der von einer dazu berechtigten und von dem Betrieb, der Aufzüge betreibt (Betreiber), beauftragten Person während des Betriebes von Aufzügen ausgeübte Bereitschaftsdienst zur Hilfeleistung bei Störungen und/oder Personenbefreiung.

Betriebsbereit ist ein Aufzug, wenn er funktionsfähig ist und alle Vorkehrungen zur Nutzung durch Einschalten des Hauptschalters oder eines dafür besonders vorgesehenen Steuerschalters getroffen sind.

Betriebsendstellung ist die Bündigstellung des Fahrkorbes in der oberen oder unteren Endhaltestelle sowie die zugehörige Stellung der Gegenlast.

Betriebsfremde Einbauten sind im Sinne dieses Standards solche Geräte, Baugruppen oder Anlagen mit aufzugsfremden Betriebs- oder Bedienungsfunktionen, deren Einbau in aufzugstechnischen Betriebsräumen nur unter bestimmten Voraussetzungen zulässig ist.

Betriebsgeschwindigkeit ist die momentane Fahrgeschwindigkeit.

Beweglicher Fußboden ist ein Fahrkorbfußboden, der bei Be- und Entlastung eine Relativbewegung zu den übrigen Fahrkornteilen ausführt und dabei Schalter und/oder Initiatoren betätigt.

Bremslösezeit ist die Zeit, die vom Einschaltzeitpunkt des Bremslüftgerätes bis zum Lösen der Bremse vergeht.

Bremslüfteinrichtung, manuelle siehe manuelle Bremslüfteinrichtung

Bündigstellung ist die Stellung der Fahrkorbschwelle zur Schachttürschwelle in der Haltestelle innerhalb der vorgeschriebenen Haltegenauigkeit.

Bündigstellungsschalter ist ein Schalter, der so wirkt, daß in der Zielhaltestelle die Bündigstellung erreicht wird.

D

Direkter hydraulischer Antrieb ist die Antriebsart für einen hydraulisch angetriebenen Aufzug, bei dem der Kolben des Hubzylinders als Tragmittel direkt am Fahrkorb angreift oder bei dem das Abtriebsritzel des hydraulischen Rotationsmotors die Fahrkorbbewegung unmittelbar erzeugt.

Doppelte Umschlingung ist ein Seilverlauf, bei dem die Trageile mit Hilfe einer Gegenscheibe zweimal über die Treibscheibe geführt sind.

Drehtür ist eine Tür, bei der ein oder zwei Türflügel an der Türzarge in Türbändern oder Scharnieren drehbar gelagert sind und in geschlossener Stellung am Türrahmen anliegen.

Drehvorrichtung siehe Handnotantrieb

Druckknopfsteuerung ist eine Steuerungsart, bei der immer nur ein Steuerkommando gespeichert und ausgeführt wird.

Durchfahrt ist eine der Sammelsteuerung vorgegebene einschaltbare Betriebsart, in deren Folge nur Innenkommandos zur Ausführung gelangen.

Durchladender Fahrkorb ist ein Fahrkorb, der mindestens zwei frontal oder diagonal gegenüberliegende Fahrkorbzugänge aufweist.

Dynamische Treibfähigkeitsprobe ist eine Prüfmethode (Prüfverfahren) bei einem Treibscheibenaufzug zum Nachweis, daß beim Abbremsen des Fahrkorbes aus der Abwärtsfahrt mit Prüfbelastung eine ausreichende Treibfähigkeitsreserve vorhanden ist.

E

Einbauten, betriebsfremde siehe betriebsfremde Einbauten

Einfahrbereich ist der Bereich, in dem der Fahrweg vom Einsetzen einer betriebsmäßigen Verzögerung bis zum Stillstand in der Zielhaltestelle liegt.

Einfahrgeschwindigkeit ist die Fahrgeschwindigkeit nach Beendigung der Verzögerungsphase und vor dem Einfallen der Bremse oder die Geschwindigkeitsstufe, von der ein elektrisches Bremsen bis zum Stillstand erfolgt.

Einfahrschaltung ist eine Schaltung, die das Öffnen maschinell bewegter Türen bereits beim Einfahren in die Zielhaltestelle ermöglicht.

Einlaufdauer ist die Zeitspanne, in der eine Baugruppe auf einem Einlaufstand vorgegebene technische Kennwerte erreichen soll.

Einlaufzeit ist die Zeit nach der Übergabe des Aufzuges zur Nutzung, in der beim Betreiben eine verminderte Zuverlässigkeit infolge von Frühausfällen auftreten kann.

Einschaltdauer, relative siehe relative Einschaltdauer

Einsteigezeit ist der Teil der Stillstandzeit, der für das Einsteigen der Fahrgäste erforderlich ist.

Einstiegs Luke ist eine abgedeckte Öffnung in der Fahrkorbdecke, durch die im Notfall Hilfeleistungen möglich sind.

Elektroaufzug ist eine Aufzug, dessen Fahrkorbbewegungen durch einen Elektromotor hervorgerufen werden, der direkter Bestandteil des Antriebes ist.

Elektrotechnische Anlage eines Aufzuges ist die Gesamtheit der elektrotechnischen Betriebsmittel eines Aufzuges, die zu seinem Betrieb erforderlich sind.

Endhaltestellen sind die unterste und die oberste Haltestelle.

Engbenachbarte Haltestellen sind Haltestellen, deren Abstand zueinander so gering ist, daß ein Fahren zwischen diesen mit Nenngeschwindigkeit nicht möglich ist.

Entladezeit ist der Teil der Stillstandzeit, der für das Entladen des Fahrkorbes erforderlich ist.

Entleerungsverkehr ist die Beförderung von Fahrgästen von den einzelnen Haltestellen nach einer bestimmten Haltestelle, von der aus das Gebäude verlassen werden kann, z. B. das Erdgeschoß.

Entsperrbereich ist der Bereich für die Fahrkorbstellung in der Nähe einer Haltestelle, in dem die selbsttätige Entsperrung der Schachttür erfolgen kann.

Entsperrmagnet siehe Sperrmittelmagnet

Errichten ist das Zusammenfügen der Bauteile, Baugruppen und Anlagen am Aufstellungsort vor Inbetriebnahme des Aufzuges.

F

Fahne ist im Sinne dieses Standards ein Betätigungselement für berührungslose Schalter.

Fahrbahn ist der Raum, der von Fahrkorb und/oder Gegenlast befahren werden kann und endet dort, wo die äußeren Bauteile von Fahrkorb oder Gegenlast hingleiten können.

Fahrbahnverkleidung ist eine mindestens örtliche, äußere Verkleidung der Fahrbahn eines Aufzuges zum Schutze von Personen vor Absturz- und Quetschgefahren.

Sie ist mit den Schachtwänden identisch, wenn sie sich ringsum und von der Schachtgrubensohle bis zur Schachtdecke erstreckt.

Fahrbahnzugang ist ein gesicherter Zugang zur Fahrbahn, durch den der Fahrkorb betreten und/oder beladen werden kann.

Er ist mit dem Schachtzugang identisch, sofern die Fahrbahn innerhalb eines Aufzugsschachtes verläuft und kann auch für Not- und Wartungszwecke vorgesehen sein.

Fahrbefehl siehe Innenkommando

Fahrgast-Systemzeit ist die Zeit, in der der Fahrgast mit dem System des Aufzuges bei einer Fahrt in Verbindung steht, d.h. die Zeit von der Eingabe des Außenwunsches bis zum Verlassen des Fahrkorbes in der Zielhaltestelle.

Fahrgast-Wechselzeit ist die Summe aus Einsteige- und Aussteigezeit.

Fahrgeschwindigkeit ist die Geschwindigkeit des Fahrkorbes in Fahrtrichtung.

Fahrkorb ist die Aufnahmeeinrichtung des Aufzuges für die zu befördernden Personen und/oder Güter.

Fahrkorbabschluß ist eine Einrichtung zur Sicherung der Fahrkorbzugangsseiten während der Fahrt, ausgebildet als Fahrkorbtür oder Lichtschrankengitter.

Fahrkorbaufbauten sind oberhalb der Fahrkorbdecke am Fahrkorb befestigte Bauteile.

Fahrkorbbodenbelastung siehe spezifische Bodenbelastung.

Fahrkorbnutzfläche ist die von den Fahrkorbwänden und Fahrkorbabschlüssen oder der Fahrkorbschwelle – abzüglich eines vorgeschriebenen Sicherheitsabstandes – eingeschlossene, nutzbare Grundfläche.

Fahrkorbstand ist die Stellung des Fahrkorbes im Ruhezustand in einer Haltestelle.

Fahrkorbstandanzeige ist eine Einrichtung, die den Fahrkorbstand anzeigt.

Fahrkorbtür ist ein den gesamten Fahrkorbzugang bedeckender, fester Fahrkorbabschluß einschließlich Scheren- und Rollgitter.

Fahrkorbzugang ist die Zugangsöffnung des Fahrkorbes.

Fahrschacht siehe Aufzugsschacht

Fahrschutz ist ein Schutz der Aufzugssteuerung, das unmittelbar die Energiezufuhr zum Triebwerksmotor/ Bremslüftgerät und anderen Teilen des Triebwerkes bei einer Fahrbewegung schaltet.

Fahrschutzüberwachung ist eine schaltungstechnische Einrichtung zur Überwachung von Schaltkombinationen der Fahrschütze.

Fahrtzahl ist die konzipierte maximale Anzahl der Fahrten je Stunde.

Fahrtverzögerung ist eine Verminderung der Fahrgeschwindigkeit zum genauen Einfahren des Fahrkorbes in die Zielhaltestelle.

Faltflügeltür ist eine Tür, deren Türflügel senkrecht geteilt ist/sind und die beim Öffnen zusammengefaltet wird/werden.

Fangbremse ist eine Gleitfangvorrichtung mit zusätzlicher Bremswirkung in Aufwärtsrichtung.

Fanghebel ist der unmittelbar mit dem Begrenzerseil verbundene Hebel der Auslöseeinrichtung der Fangvorrichtung.

Fangkraft ist die Kraft, die beim Auslösen der Fangvorrichtung auf die Führungsbahn in deren Längsrichtung eingeleitet wird.

Fangprobe ist die Funktionsprobe der Fangvorrichtung.

Fangvorrichtung ist ein sicherheitstechnisches Mittel, das bei besonderen Gefährdungen den Fahrkorb oder die Gegenlast an der Führungsbahn in Abwärtsrichtung selbsttätig festsetzt.

Fassungsvermögen ist die Personenanzahl, für die der Fahrkorb ausgehend von seiner Nutzfläche und der Tragfähigkeit des Aufzuges zugelassen ist.

Federnde Aufhängung ist eine Aufhängung, bei der Tragelemente mit Federn als elastische Glieder zwischengeschaltet sind.

Federpuffer ist ein Puffer, der die kinetische Energie der auffahrenden Masse durch Federarbeit speichert.

Fehlschließesicherung ist eine Einrichtung an Schachttüren, die das Einrücken des Sperrmittels, das Schließen des Sperrmittelschalters oder das Schließen des Sicherheitsstromkreises bei nicht geschlossener Schachttür verhindert.

Feineinstellung siehe Lageregelung

Feinfahrtgeschwindigkeit ist die Fahrgeschwindigkeit im Haltestellenbereich mit der gegebenenfalls besondere Fahrten auch bei überbrückten Fahrkorb- und Schachttür- und Sperrmittelschaltern, z. B. Lageregelung, Rampenfahrt, möglich sind.

Fester Montageträger ist ein im Aufzugsmaschinenraum oder anderen Betriebsräumen ortsfest eingebauter Träger zum Anbringen eines Hebezeuges und/oder zur Aufnahme des verschieb- oder verfahrbaren Montageträgers.

Feststellvorrichtung ist eine im Fahrkorb eingebaute Blockiervorrichtung zur Sicherung von rollenden Lasten gegen Lageänderung während der Fahrt.

Förderhöhe ist der Niveauunterschied der Türschwellen beider Endhaltestellen.

Förderleistung ist bei Personenaufzügen die Anzahl der Fahrgäste, die je Zeiteinheit befördert werden können.

Freifallprobe ist die Funktions- und/oder Belastungs- sowie Festigkeitsprobe sicherheitstechnischer Mittel, insbesondere der Fangvorrichtung, mit einer Beschleunigung, die der Fallbeschleunigung nahe kommt.

Führeraufzug ist ein Aufzug, der auf Grund seiner Ausrüstung durch dafür eingesetzte Bedienungsberechtigte (Aufzugsführer) bedient werden muß.

Anmerkung: Vorwiegend als Führer-Personenaufzug, Führer-Lastenaufzug oder als Führer-Krankenbett-Personenaufzug ausgeführt.

Führungsbahn ist eine Einrichtung, an oder in welcher der Fahrkorb und/oder die Gegenlast geführt werden.

Führungsbelag ist das dem Verschleiß unterliegende Teil der Führungseinrichtung.

Führungseinrichtung ist eine Einrichtung an Fahrkorb und Gegenlast, die sich im Eingriff mit den Laufflächen der Führungsbahn befindet, z. B. Führungsschuh, Führungsrolle.

Führungshorn ist die obere oder untere stumpfe Spitze der mittleren Führungsschiene beim Personen-Umlaufaufzug.

Führungsrolle ist das an den Laufflächen der Führungsbahn anliegende Bauelement der Rollenführung.

Führungsschiene ist eine Schiene zur Führung des Fahrkorbes/der Gegenlast längs der Fahrbahn. Sie ist die vorwiegend angewendete Ausführungsvariante der Führungsbahn und ein Bauteil derselben.

Führungsschienenbefestigung ist die Baugruppe der Führungsbahn zur Verbindung der Führungsschiene mit der Schachtwand oder mit dem Schachtgerüst.

Führungsschuh ist das an den Laufflächen der Führungsbahn anliegende Bauelement der Gleitführung.

Füllverkehr ist die Beförderung von Fahrgästen von einer bestimmten Haltestelle, dem Zugangsgeschoß des Gebäudes, nach anderen Haltestellen.

Funktionsprobe ist eine Prüfhandlung an Aufzügen oder Aufzugsteilen zur Feststellung ihrer Funktionsfähigkeit.

Funktionsfähig ist ein Aufzug, wenn durch Prüfungen erwiesen ist, daß die sicherheitstechnischen Forderungen und die konzipierte Funktion erfüllt sind.

Fußboden, beweglicher siehe beweglicher Fußboden
Fußbodenklappe ist bei Personen-Umlaufaufzügen eine Klappe am Fußboden des Schachtzuganges, die den Benutzer in Aufwärtsfahrt vor dem Einklemmen schützt.

G

Gedämpfte Sperrfangvorrichtung ist eine Fangvorrichtung, deren Bremsselemente selbsthemmend wirken, wobei die Bremsverzögerung durch zusätzliche Dämpfungselemente, z. B. Feder, Hydraulikzylinder o. ä., gemindert wird.

Gefährlicher Betriebszustand ist ein Betriebszustand, der zu einer Gefahr für Personen, Güter und/oder Einrichtungen führen kann.

Gegenlast ist ein Belastungsausgleich für den Fahrkorb und einen Teil der Nutzlast.

Gegenlastbügel ist eine Führungsschienenbefestigung, die die Fahrbahn der Gegenlast umschließt.

Gegenlastverkleidung ist eine Verkleidung der Fahrbahn der Gegenlast.

Gegenlasteinlage ist eine Masse, die in einen Rahmen der Gegenlast eingelegt oder auf Spannanker aufgereiht wird.

Gegenscheibe ist die bei mehrfacher Umschlingung der Treibscheibe (Spanntrieb) erforderliche Umlenkscheibe.

Geschlossene Schachttür ist eine Schachttür, die fest im Anschlag liegt und in dieser Stellung durch Sperrglieder der Schachttürsperre, Schachttürschlösser oder andere Einrichtungen gehalten wird.

Geschwindigkeitsbegrenzer ist ein sicherheitstechnisches Mittel zum Auslösen der Fangvorrichtung und/oder von Sicherheitsschaltern bei Erreichen der Ansprechgeschwindigkeit.

Geschwindigkeitskontrolleinrichtung ist eine Einrichtung, die im Einfahrbereich der Endhaltestelle überwacht, daß die Fahrgeschwindigkeit auf einen zulässigen Wert herabgesetzt ist oder daß Schalthandlungen zur Herabsetzung auf die zulässige Fahrgeschwindigkeit erfolgt sind.

Gespernte Schachttür ist eine Schachttür, bei der die Schachttürsperre zum Ein- oder Übergriff gekommen ist und dadurch ein Öffnen der Tür gegebenenfalls auch mit Schachttürschlüssel nicht möglich ist.

Getriebe lose Aufzugsmaschine ist eine Aufzugsmaschine, deren Treibscheibe unmittelbar auf der Motorwelle befestigt ist.

Gleitbahn siehe Kurve

Gleitende Klemmverbindung ist ein Verbindungsmittel der Führungsbahn, das die Lage der Führungsschiene in horizontaler Richtung sichert, aber ein Gleiten der Führungsschiene in senkrechter Richtung infolge von Setzungen des Gebäudes zuläßt.

Gleitfangvorrichtung ist eine Fangvorrichtung, welche die kinetische sowie einen Teil der potentiellen Energie des Fahrkorbes oder der Gegenlast über einen Bremsvorgang durch Reibung in Wärme umsetzt.

Gleitführung ist eine Führungseinrichtung, die Horizontalkräfte über Gleitflächen in die Führungsbahn einleitet.

Gruppensammelsteuerung ist eine Sammelsteuerung für mehrere im Verband arbeitende Aufzüge, welche die Außenwünsche sammelt und in Abhängigkeit eingegebener Innenkommandos nach vorgegebenem Programm auf die einzelnen Aufzüge verteilt.

Gruppensteuerung ist der Teil der Aufzugssteuerung einer Gruppensammelsteuerung, der vorwiegend der Speicherung der Außenwünsche dient und die Verteilung derselben auf die einzelnen Aufzüge vornimmt.

Güteraufzug ist eine Aufzugsanlage mit aussetzender Betriebsweise zur ausschließlichen Beförderung von Gütern.

Anmerkung: Vorwiegend als betretbarer Güteraufzug oder Kleingüteraufzug ausgeführt.

H

Hakenriegel ist ein drehbares Sperrmittel, das vorwiegend in Bewegungsrichtung der Tür hinter ein entsprechendes Sperrstück oder über Sperrglieder greift.

Halbrundrille siehe Rundrille

Haltegenauigkeit ist der Niveauunterschied zwischen Fahrkorb- und Schachttürschwelle bei Stillstand des Fahrkorbes in der Haltestelle nach betriebsmäßigem Halt.

Haltestelle ist eine Stelle, an der der Fahrkorb betriebsmäßig hält.

Haltestellenbereich ist der Bereich unmittelbar unter und über der Haltestelle, in dem das Einfahren des Fahrkorbes auch bei offener Fahrkorbtür erfolgen darf.

Haltestellen, engbenachbarte siehe engbenachbarte Haltestellen

Haltschalter ist ein handbetätigter Sicherheitsschalter zum willkürlichen Stillsetzen des Aufzuges.

Handnotantrieb ist eine Vorrichtung, die im Notfall (Störung, Netzausfall) das Bewegen des Aufzuges von Hand ermöglicht.

Hängeleitung ist eine flexible Leitung, die die elektrotechnischen Betriebsmittel des Betriebsraumes, vorwiegend Aufzugsschacht, mit den elektrotechnischen Betriebsmitteln des Fahrkorbes und/oder der Gegenlast verbindet.

Hauptstromkreis ist der unmittelbare Betriebsstromkreis für das Triebwerk und/oder übrige Antriebe.

Hebelsteuerung ist eine Steuerungsart, benannt nach der Art der Innenkommandoeingabe, bei der vom Fahrkorb aus über Schalthebel, Schaltknebel oder Handräder das Anfahren und Anhalten des Aufzuges gesteuert wird.

Herstellerschild ist ein Schild mit Angaben über Hersteller, Baujahr und Herstellungsnummer sowie vorhandener Typzulassungsnummer.

Hilfsschalter ist ein Schalter im Hilfsstromkreis.

Hilfsstromkreis ist ein Betriebsstromkreis, der nicht unmittelbar dem Antrieb dient.

Hubbegrenzung ist ein Anschlag zur Begrenzung des Hubes von Fahrkorb oder Gegenlast.

Hydraulischer Puffer ist ein Puffer, der die auffahrende Masse durch die Trägheitskraft der Flüssigkeitsteilchen abbremst und die kinetische Energie in Wärme umwandelt.

Hydraulikaufzug ist ein Aufzug, dessen Fahrkorb durch einen hydraulischen Hybzylinder bewegt wird.

I

Inbetriebnahme ist das erstmalige Betreiben des Aufzuges im Sinne der zweckentsprechenden Nutzung durch den Auftraggeber und/oder Betrieb der den Aufzug betreiben wird (Betreiber).

Inbetriebsetzung ist die Summe aller Maßnahmen, die nach Montage Instandsetzung, Revision oder Außerbetriebsetzung der Anlagen zur Feststellung der Funktionsfähigkeit und der Arbeitsweise des Aufzuges unter Beachtung des elektrotechnischen, mechanischen und sonstigen Zusammenwirkens notwendig sind.

Indirekter hydraulischer Antrieb ist die Antriebsart für einen Aufzug, dessen Triebwerk aus einem Zylinder besteht, der auf einen Seil-/Kettentrieb wirkt, bzw. aus einem hydraulischen Rotationsmotor besteht, der auf einen Kettentrieb oder Trommel-/Treibscheibenantrieb wirkt.

Informationsstromkreis ist ein Stromkreis im Informationsteil der elektrotechnischen Anlage des Aufzuges.

Informationsteil ist der Teil der elektrotechnischen Anlage von funktionsmäßig zusammengeschlossenen Betriebsmitteln in Steuerstromkreisen, der Steuer-, Meß-, Betätigungs- und/oder Meldewerte für die Funktion der Anlage enthält und logisch verknüpft, jedoch nicht zu Sicherheitsstromkreisen gehört.

Anmerkung: Das gilt auch, wenn die Ausführung der Steuerstromkreise nach den Bestimmungen der Starkstromtechnik erfolgt.

Innenkommando ist ein Steuerkommando, das vom Fahrkorbinneren in die Aufzugssteuerung eingegeben wird.

Innensteuerung ist eine Steuerung, bei der Steuerkommandos nur Innenkommandos sind.

Innen-Außen-Steuerung ist die Kombination der Steuerungsarten Innen- und Außensteuerung.

Instandsetzungsfahrt ist eine Kontrollfahrt auf dem Fahrkorbdach bei überbrückten Tür- und/oder Sperrmittelschaltern für ganz bestimmte Errichtungs- oder Instandsetzungsarbeiten.

Interner Verkehr liegt vor, wenn sich die Start- und Zielhaltestellen der Fahrgäste im Gegensatz zum Entleerungs- und Füllverkehr auf beliebige Haltestellen verteilen.

Intervallzeit ist der Zeitabstand zwischen zwei aufeinanderfolgenden Fahrkörben.

Anmerkung: Nur bei Aufzugsgruppen gebräuchlich.

J

Jedermannaufzug ist eine Aufzugsanlage, die einem unbegrenzten Benutzerkreis zur selbständigen Benutzung zur Verfügung steht.

Anmerkung: Vorwiegend als Jedermann-Personenaufzug, Jedermann-Lastenaufzug oder als Jedermann-Krankenbett-Personenaufzug ausgeführt.

K

Kabine ist die vorrangig zur Aufnahme von Personen geeignete Fahrgastzelle des Fahrkorbes.

Kabinentür siehe Fahrkorbtür

Keilrille ist eine Treibrille mit keilförmigem Profil.

Keilwinkel ist der Zentriwinkel einer Keilrille.

Kleingüteraufzug ist ein nichtbetretbarer Güteraufzug, dessen Tragfähigkeit und Fahrkorbkennwerte festgelegte Grenzwerte nicht überschreiten dürfen.

Klemmplatte ist ein lösbares Verbindungsmittel, das eine Klemmverbindung vorrangig zwischen Führungsschienen und einstellbar daran zu befestigenden Bauteilen ermöglicht.

Kontrollfahrt ist eine Fahrt mit Kontrollfahrtgeschwindigkeit zum Zweck der Kontrolle oder Wartung.

Kontrollfahrtgeschwindigkeit ist die Fahrgeschwindigkeit, die für Kontrollfahrten, z.B. beim Mitfahren von Personen auf der Fahrkorbdecke, zugelassen ist.

Kopierwerk ist eine Einrichtung, welche die Fahrbahn zum Zwecke der Steuerung und/oder der Meldung maßstäblich kopiert.

Krankenbett-Personenaufzug ist ein Personenaufzug in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens zur vorrangigen Beförderung von Patienten auf Krankentransportmitteln.

Kunststoffpuffer siehe Puffer aus Zellelastomer

Kurve ist im Sinne dieses Standards eine linealartige Schiene mit Aufaufschräge zur Betätigung von Rollen an Schaltern, Schachttürsperren u. ä.

L

Laderichtung ist die Bewegungsrichtung von Personen oder Lasten beim Betreten und/oder Beladen des Fahrkorbes.

Ladestelle ist jede Stelle entlang der gesamten Fahrbahn, an welcher der Fahrkorb hält und von der aus der Fahrkorb betreten und/oder beladen werden kann.

Ladezeit ist der Teil der Stillstandzeit, der für das Beladen des Fahrkorbes erforderlich ist.

Lageregelung ist eine Einrichtung, die in bestimmten Grenzen liegende Abweichungen von einer vorgegebenen Haltegenauigkeit selbsttätig korrigiert.

Lastenaufzug ist eine Aufzugsanlage mit aussetzender Betriebsweise, technologisch vorrangig für die Güterbeförderung bestimmt und zum Mitfahren von Personen geeignet.

Anmerkung: Vorwiegend als Jedermann-Lastenaufzug, Führer-Lastenaufzug oder bühnentechnischer Lastenaufzug ausgeführt.

Lastwägeeinrichtung ist eine am Fahrkorb befindliche Einrichtung, die den Ladezustand, z.B. Betreten, Volllast oder Überlast, feststellt.

Leistungsbedarf ist der in einem bestimmten Zeitraum auftretende oder zu erwartende Energiebedarf.

Lichtschrankengitter ist ein Fahrkorbabschluß, bei dem der Fahrkorbzugang ausschließlich durch Lichtschranken überwacht wird.

Lotabweichung ist die bei der Errichtung des Aufzugsschachtes auftretende Maßabweichung von der Lotrechten.

Lotachsen sind die beiden, in jedem beliebigen horizontalen Querschnitt des Aufzuges wiederkehrenden rechtwinklig aufeinanderstehenden Hauptachsen, z.B. Mitte Tür/Fahrkorb, Stichmaßebene.

Lotprotokoll ist eine Aufzeichnung der Istabweichungen gegenüber den Sollmaßen in den verschiedenen Höhenebenen des Aufzugsschachtes.

M

Manuelle Bremslüfteinrichtung ist eine an der Aufzugsmaschine befestigte Einrichtung, die ein Lüften der Bremse von Hand im Bedarfsfall ermöglicht.

Maschinell bewegte Tür ist eine Tür mit maschinelltem Antrieb.

Massenkraftfaktor ist ein Faktor, der die Erhöhung des Seilkraftverhältnisses an der Treibscheibe durch Massenkräfte beim Anfahren oder Bremsen berücksichtigt.

Maximaler Pufferweg ist der Weg von der Berührung des Puffers bis zum Aufsetzen auf den festen Anschlag.

Mechanischer Anlagewirkungsgrad ist das Produkt aus Getriebewirkungsgrad und Schachtwirkungsgrad.

Mitnehmerlineal siehe Schwert

Montageluke ist eine verschließbare Öffnung für Transporte bei Montage- und Reparaturarbeiten.

Montageträger, fest siehe fester Montageträger

Montageträger, verschiebbarer siehe verschiebbarer Montageträger

N

Nenngeschwindigkeit ist die Fahrgeschwindigkeit, für die der Aufzug konzipiert ist.

Netzschütz siehe Sicherheitsschütz

Nichtbetretbarer Güteraufzug ist ein Güteraufzug, bei dem das Betreten des Fahrkorbes unzulässig und durch konstruktive Maßnahmen erschwert ist.

Notablaßeinrichtung ist eine Einrichtung, die vorwiegend bei Hydraulikaufzügen bei Bedarf das Ablassen des Fahrkorbes mit begrenzter Senkgeschwindigkeit ermöglicht.

Notenschalter ist ein Sicherheitsschalter, der nach Überfahren der Endhaltestelle oder Betriebsendstellung wirksam wird.

Notentsperreinrichtung ist eine Einrichtung an den Schachttüren zum willkürlichen Entsperren einer Schachttür auch bei abwesendem Fahrkorb.

Notführung ist eine Einrichtung, die bei Versagen der Führungseinrichtung, z.B. beim Abspringen eines Führungsbelages, die Führung noch gewährleistet.

Nothalt ist ein durch Sicherheitsabschaltung bewirktes unwillkürliches (selbsttätiges) oder willkürliches Stillsetzen des Triebwerkes.

Notrückfahrerschaltung ist eine Schaltung, die ein Herausfahren aus einer Grenzstellung, die eine Sicherheitsabschaltung hervorgerufen hat, ermöglicht.

Notruf ist ein im Fahrkorbinneren eingegebener Ruf einer Störmeldeeinrichtung.

Notrufeinrichtung siehe Störmeldeeinrichtung

Notstrombetrieb ist der Betrieb von Aufzügen nach Netzausfall an einer Ersatzspannungsquelle.

Notüberstieg ist eine gesicherte Nottür im Fahrkorb, durch die im Notfall in einen benachbarten Fahrkorb umgestiegen werden kann.

Notzugang ist ein besonderer Schachtzugang bei größeren Haltestellenabständen zur Personenbefreiung bei Betriebsstörungen.

Nutzlast ist die Masse der Fahrkorbbeladung (Güter und/oder Personen) entsprechend der Tragfähigkeit des Aufzuges.

O

Obere Schutzklappe siehe Schutzklappe

Offenhaltezeit ist die Zeit, die bei maschinell bewegten Türen zwischen dem Ende des Fahrgastwechsels und dem Beginn des Türschließens vergeht.

Ölpuffer ist ein hydraulischer Puffer mit Öl als Bremsflüssigkeit.

P

Parkhaltestelle ist die Haltestelle, die der Fahrkorb bei Fehlen ihm zugeordneter Außenwünsche und Innenkommandos zur Erzielung eines optimalen Verkehrsablaufes selbsttätig einnimmt.

Personenaufzug ist eine Aufzugsanlage mit aussetzen der Betriebsweise, die verkehrstechnisch vorrangig für die Personenbeförderung bestimmt ist.

Anmerkung: Vorwiegend als Jedermann-Personenaufzug, Führer-Personenaufzug oder als Krankenbett-Personenaufzug ausgeführt.

Personen-Umlaufaufzug ist eine Aufzugsanlage für Personen mit mehreren stetig umlaufenden Fahrkörben.

Probetrieb ist der zeitlich begrenzte Betrieb nach Inbetriebsetzung zum Nachweis der Funktionsfähigkeit, d. h. Funktions-, Leistungs- und Nutzungsfähigkeit der Anlage unter Bedingungen, die Schlüsse auf das Betriebsverhalten im Normalbetrieb zulassen.

Prüfrille ist eine am Geschwindigkeitsbegrenzer angeordnete zusätzliche Seilrille, die es ermöglicht, den Geschwindigkeitsbegrenzer bei Nenngeschwindigkeit auszulösen.

Puffer ist eine nachgiebige Hubbegrenzung, welche die kinetische Energie der auffahrenden Masse aufnehmen kann.

Puffer aus Zellelastomer ist ein Federpuffer, der auf Grund der physikalischen Eigenschaften des Elastomers einen Teil der kinetischen Energie in Wärme umwandelt und nur die restliche Energie an die auffahrende Masse zurückgibt.

Puffer, hydraulischer siehe hydraulischer Puffer

Pufferweg, maximaler siehe maximaler Pufferweg

R

Rampenfahrt ist eine Betriebsart, bei der der Fahrkorb auf Rampenhöhe, z. B. Lastwagenladefläche, gefahren wird.

Reibungszahl, scheinbare siehe scheinbare Reibungszahl

Reitbalken ist der bei Personen-Umlaufaufzügen vorhandene waagrecht liegende Verbindungsbalken der Führungsschienen an der unteren Umsetzstelle.

Relative Einschaltdauer nach TGL 20675/01

Revision im Sinne dieses Standards ist eine Maßnahme, die in bestimmten Zeitabständen nach mehreren Wartungszyklen zur Gewährleistung des Arbeits- und Havarienschutzes sowie des Brandschutzes durchgeführt wird.

Revisionsfahrtgeschwindigkeit siehe Kontrollfahrtgeschwindigkeit

Riegelmagnet siehe Sperrmittelmagnet

Rillenabnutzung, spezifische siehe spezifische Rillenabnutzung

Rillenfaktor ist ein Beiwert, der den Einfluß der Rillenform der Treibscheibe auf die Rillenpressung berücksichtigt.

Rillenform ist die geometrische Form der Seilrille, z. B. Keilrille, Rundrille.

Rillenpressung ist die Flächenpressung zwischen Seil und Seilrille.

Rillenverschleiß ist Verschleiß durch die Reibungsarbeit des Seilschleichens und des Schlupfes.

Rollenfaktor ist der Faktor (Verhältnis) aus dem Seilmitteldurchmesser von Seiltriebelementen zum Seildurchmesser.

Rollenführung ist eine Führungseinrichtung, die Horizontalkräfte über Rollen in die Führungsbahn einleitet.

Rollengerüst ist ein Tragwerk, in dem Seilscheiben angeordnet sind.

Rollenraum ist ein aufzugstechnischer Betriebsraum, in dem Seilscheiben und gegebenenfalls der Geschwindigkeitsbegrenzer und/oder das Kopierwerk eingebaut sind.

Rollgitter ist ein Stabgitter als Fahrkorbbabschluß, bei dem sich der Abstand der Stäbe beim Betätigen nicht ändert.

Rückholeinrichtung ist eine Lageregelung beim Hydraulikaufzug, die immer wirkt, solange der Aufzug eingeschaltet ist.

Rücklaufdämpfung ist eine Zusatzeinrichtung des Federpuffers, die die gespeicherte Energie beim Entlasten durch Reibungsarbeit zum Teil umwandelt.

Ruf ist ein Signal zur Auslösung einer optischen und/oder akustischen Anzeige.

Rundrille ist eine halbkreisförmige Seilrille.

Rutschprobe siehe statische Treibfähigkeitsprobe

S

Sammelsteuerung ist eine Steuerungsart, die Steuerkommandos speichert und entsprechend vorgegebenem Programm ausführt.

Sammelsteuerung, vereinfachte siehe vereinfachte Sammelsteuerung

Schacht siehe Aufzugsschacht

Schachtdecke ist die obere Begrenzung des Aufzugsschachtes.

Schachtgrube ist der Teil des Aufzugsschachtes, der von der Schwelle des Zuganges der untersten Haltestelle bis zur Schachtgrubensohle reicht.

Schachtgrubensohle ist die untere Begrenzung der Schachtgrube.

Schachtgrubenzugang ist ein gesonderter Zugang zur Schachtgrube.

Schachthöhe ist der Niveauunterschied zwischen Schachtdecke und Schachtgrubensohle.

Schachtkopf ist der Teil des Aufzugsschachtes, der von der Schwelle des obersten Schachtzuganges bis zur Schachtdecke reicht.

Schachtmündung ist eine gesicherte Ausfahröffnung über dem Schachtkopf im Bereich begehbarer Flächen, durch die der Fahrkorb so hoch fahren kann, daß er bündig zur Ausfahröffnung bzw. zur Oberfläche der Schachtdecke hält.

Schachttür ist eine Tür am Schachtzugang der Haltestelle.

Schachttür, geschlossene siehe geschlossene Schachttür

Schachttür, gesperrte siehe gesperrte Schachttür

Schachttürschloß ist eine Verschließeinrichtung, welche die Schachttür im geschlossenen Zustand in Anschlag hält und bei der das Öffnen der Schachttür eine Betätigung durch einen Schlüssel oder einen auf das Schloß wirkenden Handgriff voraussetzt.

Schachttürsperre ist eine an der Schachttür wirkende Sperre aus Sperrgliedern und/oder Sperrmitteln.

Anmerkung: Die Sperrung der Schachttür kann aufgehoben werden, wenn sich der Fahrkorb hinter der Tür im Entsperrbereich befindet und unabhängig davon über eine Notentsperr-einrichtung.

Schachttürverschuß ist die Gesamtheit aller Einrichtungen, die dazu dienen, die Tür im geschlossenen Zustand im Anschlag zu halten und zu sperren.

Schachtverkleidung, türseitige siehe Türwandverkleidung

Schachtwirkungsgrad ist der Wirkungsgrad, der alle vorwiegend im Aufzugsschacht auftretenden mechanischen Verluste, wie Reibung an Führungsschienen, Lagerreibung der Seilscheiben, Seilreibung und Seil-

steifigkeit mit Ausnahme der Verluste im Antrieb berücksichtigt.

Schachtzugang ist ein gesicherter Zugang in der Schachtwand und/oder Schachtdecke.

Anmerkung: Er kann auch für Not- und/oder Wartungszwecke vorgesehen sein. Dazu gehören Schachttüren, Not- und Wartungszugänge und Abschlüsse für Schachtmündungen.

Schaltglieder nach TGL 21 645

Schaltraum ist ein aufzugstechnischer Betriebsraum, in dem vorrangig die elektrotechnischen Schalt- und Steuereinrichtungen eingebaut sind.

Schaltstücke nach TGL 21 645

Scheinbare Reibungszahl ist die Reibungszahl zwischen Tragseil und Treibrille, die den Einfluß der Rillenform berücksichtigt.

Scherengitter ist ein Stabgitter, dessen Stäbe durch Scheren verbunden und vorwiegend an beiden Enden geführt sind und deren Abstand sich beim Betätigen ändert.

Schiebetür ist eine Tür, bei der Türblätter in Führungen geradlinig bewegt werden.

Schienenbefestigung siehe Führungsschienenbefestigung

Schlauffseil-Überwachungseinrichtung ist eine Sicherheitseinrichtung zur Überwachung von Schlauffseil und Seilriß.

Schließkante ist die in Schließrichtung vorn liegende Schmalseite des Türblattes einer Schiebetür.

Schließkraft ist die statische Kraft, die von der Schließkante einer maschinell bewegten Tür auf eingeklemmte Gegenstände übertragen wird.

Schließüberwachung ist eine Kombination von Sicherheitsschaltern oder Kommandoschalter und von Sperrgliedern und/oder Sperrmitteln, die auch unter Berücksichtigung bestimmter Bauteilfehler oder unzulässiger Eingriffe von Aufzugsbenutzern verhindert, daß eine nicht geschlossene Schachttür von der Aufzugssteuerung als geschlossen und gesperrt behandelt werden kann.

Schloßlose Tür ist eine Schachttür ohne Türschloß, die durch Kraftwirkung in Schließstellung gehalten wird.

Schrägaufzug ist eine Aufzugsanlage mit aussetzender Betriebsweise, deren Führungsbahn zur Lotrechten eine vorgegebene Neigung hat.

Schubsperr ist ein senkrecht zur Bewegungsrichtung der Schachttür vorrückendes Sperrmittel, das unmittelbar in den Türflügel eingreift.

Schürze ist vollwandige Verkleidung unterhalb und bündig mit der Vorderkante der Fahrkorbschwelle.

Schutzklappe ist bei Personen-Umlaufaufzügen eine Klappe im Portal des obersten Schachtzuganges, die den Benutzer vor Einklemmen schützt, ausweicht und dabei einen Sicherheitsschalter betätigt.

Schutzraum ist der nach Durchfahren des Unter- oder Überfahrweges noch verbleibende Raum unter dem Fahrkorbbußboden bzw. über der Fahrkorbdecke.

Schutzwand ist eine vollwandige Verkleidung vorwiegend auf dem Fahrkorbdach oder zwischen zwei Fahrkörben bei Personen-Umlaufaufzügen zum Schutze vor Absturz und Verletzung.

Schwert ist im Sinne dieses Standards ein linealartiges, an der Fahrkorbtür angeordnetes Kupplungsteil

für die Übertragung der Fahrkorbürbewegung auf die Schachttür.

Schwingleiste siehe Türklappe

Schwingungsisolator ist ein Element, das zur Verminderung von Körperschallübertragung unmittelbar zwischen dem Baukörper und der Schallquelle angeordnet wird.

Seilaufhängung siehe Aufhängung

Seilausgleich siehe Ausgleichseinrichtung

Seilbefestigung ist ein Seiltriebelement, wie Seilanschloß, Kausche oder Seilklemme, das ein Seil mit einem Festpunkt lösbar verbindet.

Seilklemmvorrichtung ist eine Vorrichtung zum zeitweisen Festklemmen der Trageile auf der Treibscheibe beim Lösen der Fangvorrichtung.

Seilkraftverhältnis ist das Verhältnis der beiden an der Treibscheibe angreifenden statischen Seilkräfte.

Seilmittendurchmesser ist der auf die Mitte des Seiles bezogene Durchmesser zylindrischer Seiltriebelemente, wie Treib- und Seilscheiben sowie Seiltrommeln.

Seilrille ist die umlaufende Rille in zylindrischen Seiltriebelementen zur Aufnahme des Seiles.

Seilscheibe ist ein antriebsloses zylindrisches Seiltriebelement zum Ab- oder Umlenken sowie zum Führen von Seilen.

Seilschleichen ist der durch unterschiedliche Seilkräfte bedingte Dehnungsschlupf des Trageiles in der Treibrille.

Seilanschloß ist eine Seilbefestigung, in der ein Drahtseil durch Reibungsschluß selbsthemmend gehalten wird.

Seilschutzeinrichtung ist eine Einrichtung, die das Herabfallen der Seile vom Seiltriebelement und/oder das Herausspringen einzelner Seile aus Seilrillen verhindert.

Seilspannungsverhältnis siehe Seilkraftverhältnis.

Seiltäger siehe Seiltriebelement

Seiltrieb ist eine Antriebsart, bei der die Antriebskraft von der Aufzugsmaschine zum Fahrkorb (Gegenlast) über Seile und Seiltriebelemente übertragen wird.

Seiltriebelement nach TGL 34022/01

Seiltrommel ist ein angetriebenes zylindrisches Seiltriebelement, auf das Seile aufgewickelt werden.

Seil- und Gestängesteuerung ist eine Steuerung, bei der Steuerkommandos und Anzeigen über Seil und/oder Gestänge erfolgen.

Selbstschließende Tür ist eine von Hand zu öffnende Tür, die selbsttätig durch die Energie schließt, die beim Öffnen in der Selbstschließenrichtung gespeichert wird.

Sendesteuerung ist eine Druckknopfsteuerung, bei der nur Außenkommandos und nur zum Versenden des Fahrkorbes eingegeben werden können.

Sicherheitsabschaltung ist die schaltungstechnische Unterbrechung des Energieflusses zu den Triebwerksmotoren und Bremslüftgeräten im Fehler- oder Notfall.

Anmerkung: Bei Hydraulikantrieben betrifft das alle den Ölkreislauf sperrenden elektrisch betätigten Ventile.

Sicherheitsabstand nach TGL 30001

Sicherheitseinrichtung ist ein sicherheitstechnisches Mittel, das bei Erreichen sicherheitstechnischer Grenzwerte eine Sicherheitsabschaltung einleitet.

Sicherheitsleiste ist eine beweglich gelagerte Leiste vorwiegend an Schließkanten von Schiebetüren, die beim Auftreffen auf ein Hindernis einen Schalter betätigt.

Sicherheitsleitung ist eine Leitung in Sicherheitsstromkreisen.

Sicherheitsschalter ist ein Schalter, der spezielle konstruktive und funktionelle Sicherheitsanforderungen erfüllt, Bestandteil von Sicherheitseinrichtungen ist und dabei Sicherheitsabschaltungen auslöst.

Sicherheitsschalterschleife ist ein Teil des Sicherheitsstromkreises, der bestimmte Sicherheitsschalter enthält.

Sicherheitschaltung ist eine Schaltung, die beim Auftreten bestimmter Fehler an elektrotechnischen Betriebsmitteln notwendige Sicherheitsabschaltungen gewährleistet.

Sicherheitschutz ist ein Schütz, das bei Sicherheitsabschaltungen und zusätzlich zu den Fahrschützen wirkt.

Sicherheitsstromkreis ist ein Steuerstromkreis, der Sicherheitsschalter untereinander und/oder mit der elektrotechnischen Anlage des Aufzuges verbindet.

Sicherheitstechnisches Mittel nach TGL 30001

Signalisation ist die optische und/oder akustische Meldung bestimmter Schalt- oder Betriebszustände.

Signalstromkreis ist ein Hilfsstromkreis für die Signalisation des Aufzuges.

Sitzrille ist eine Treibrille, deren Treibfähigkeit und Rillenpressung auch bei Abnutzung konstant bleiben.

Sitzwinkel ist der Zentriwinkel, dessen Bogen der durch Einlauf oder Unterschnitt bedingte, im Rillengrund der Treibrille freiliegende Teil des Seilumfanges ist.

Spantrieb ist ein Treibscheibenantrieb mit mehrfacher Umschlingung der Treibscheibe.

Sperrfangvorrichtung ist eine Fangvorrichtung, welche beim Fangvorgang durch Keil-, Exzenter- oder Rollengesperre eine starre Verbindung mit der Führungsbahn herstellt und die kinetische sowie einen Teil der potentiellen Energie des Fahrkorbes oder der Gegenlast im wesentlichen in bleibende oder elastische Formänderung umsetzt.

Sperrglieder sind alle mechanischen Teile der Schachttürsperre, die zur Sperrung der Tür beitragen, aber nicht unmittelbar von einer Kurve oder anderen Einrichtungen am Fahrkorb betätigt werden.

Sperrmittel sind alle mechanischen Teile der Schachttürsperre, die vom Fahrkorb aus betätigt werden und die Schachttür direkt oder mittelbar über Sperrglieder sperren.

Sperrmittelmagnet ist ein elektromagnetisches Betätigungsgerät, das die Schachttür entsperrt, wenn sich der Fahrkorb im Entsperrbereich der betreffenden Haltestelle befindet und das Triebwerk abgeschaltet ist.

Spezifische Bodenbelastung ist das Verhältnis der Tragfähigkeit zur Fahrkorbnutzfläche.

Spezifische Rillenabnutzung ist das Verhältnis des Verschleißvolumens der Keilrille zum Produkt aus Trageilquerschnitt und Treibscheibendurchmesser.

Sprunghöhe ist der Weg, den der Fahrkorb/die Gegenlast beim Aufsetzen auf Puffer und Ausbleiben der Antriebskraft in Aufwärtsrichtung noch zurücklegt, bevor er/sie infolge der Erdbeschleunigung selbsttätig umkehrt.

Stabgitter ist eine Fahrkorbtür aus Stäben, die miteinander verbunden und an beiden Enden geführt sind.

Statisches Seilkraftverhältnis siehe Seilkraftverhältnis

Statische Treibfähigkeitsprobe ist das Belasten des Fahrkorbes mit einer der dynamischen Treibfähigkeitsprobe etwa äquivalenten Prüfmasse über einen bestimmten Zeitraum zur Prüfung der vorhandenen Treibfähigkeitsreserven.

Steuerkommando ist ein in die Aufzugssteuerung eingegebenes oder von der Steuerung selbst gebildetes Kommando zur Ausführung einer Fahrt.

Steuerkommandoquittung ist die Rückmeldung der Speicherung von Steuerkommandos.

Steuerleitung ist eine Leitung im Steuerstromkreis.

Steuerschalter ist ein Schalter im Betriebsstromkreis der Aufzugssteuerung, durch den für den Betrieb des Aufzuges notwendige Führungsgrößen geschaltet werden.

Steuerstromkreis ist der Teil der Hilfsstromkreise, der für den Betrieb der elektrotechnischen Steuerungsanlage notwendig ist und Sicherheits- sowie Informationsstromkreise einschließt.

Steuerungsart ist die Benennung der Steuerung nach dem Ort, der Aufgabe oder nach der Art der Annahme und der logischen Verknüpfung der Steuerkommandos.

Stichmaß ist der kleinste Abstand der Stirnseiten paarweise angeordneter Führungsschienen.

Stichmaßrichtung ist die Längsrichtung einer angelegten Stichmaßlehre.

Stillstandzeit ist die Zeit, die vom Ende einer Fahrt bis zum Beginn der unmittelbar darauf folgenden vergeht.

Stockwerksteuerung ist der Teil der Aufzugssteuerung, der im wesentlichen aus Fahrkorbstand und vorliegenden Steuerkommandos die logischen Entscheidung über Fahrtrichtung und Fahrgeschwindigkeit trifft und als Steuerkommando an die Antriebssteuerung weiterleitet.

Störmeldeeinrichtung ist eine Einrichtung, über die in Störungsfällen durch den Benutzer zur Hilfeleistung Verpflichtete benachrichtigt werden können.

Störung ist die unbeabsichtigte Änderung und/oder Unterbrechung der vorgesehenen Funktion oder des Aufzugsbetriebes.

Störungsüberwachung ist eine schaltungstechnische Einrichtung bei Gruppensammelsteuerungen, die bei längerem Nichtbedienen von Außenwünschen durch einen ausgewählten Aufzug die Bedienung dieser Außenwünsche durch einen anderen Aufzug der Gruppe bewirkt und die Störung signalisiert.

Stützriegel ist ein Schubriegel, der den Fahrkorb abstützt und die Last in die Aufsetzvorrichtung einleitet.

T

Tachometergenerator nach TGL RGW 169

Teleskoptür ist eine mehrteilige Schiebetür, bei der sich die Türblätter in gleicher Richtung mit verschiedenen Geschwindigkeiten so bewegen, daß sich vorei-

lendes und nacheilendes Türblatt bei geschlossener Tür überlappen und bei geöffneter Tür nebeneinander stehen.

T-Nutschiene ist eine in der Schachtwand fest verankerte Schiene zur Aufnahme von Befestigungsschrauben der Führungsbahn.

Tragelement ist eine Seilbefestigung, die eine lösbare, einstellbare Verbindung mit dem Tragseil ermöglicht und die Seilkraft über ein elastisches Zwischenglied in den Festpunkt einleitet.

Tragfähigkeit ist die Fähigkeit des Aufzuges, die zugelassene Nutzlast unter allen Betriebsbedingungen bei zulässigen Belastungswirkungen wie Spannung, Formänderung, spezifische Bodenbelastung, Treibfähigkeit usw. zu tragen.

Tragfähigkeitsbegrenzer ist ein sicherheitstechnisches Mittel, das ein Anfahren des Aufzuges verhindert, wenn der Fahrkorb um einen festgelegten Wert über die Tragfähigkeit hinaus belastet wird.

Tragfähigkeitsschild siehe Belastungsschild

Tragmittel ist ein Tragorgan, z. B. Drahtseil, Kette, Hubzylinder, das den Fahrkorb und/oder die Gegenlast trägt.

Tragrahmen ist der tragende Rahmen des Fahrkorbes, der die Fahrkorbbelastung vorwiegend vom Fahrkorbbußboden aufnimmt und die Kraftübertragung zu den Tragmitteln und Führungseinrichtungen übernimmt.

Tragseil ist ein Seil, das als Tragmittel eingesetzt ist.

Treibfähigkeit ist die Fähigkeit einer Treibscheibe, auf ein um sie geschlungenes Seil bei vorhandener Vorspannung durch Reibung Kräfte zu übertragen.

Treibfähigkeitsprobe, dynamische siehe dynamische Treibfähigkeitsprobe

Treibfähigkeitsprobe, statische siehe statische Treibfähigkeitsprobe

Treibrille ist die Seilrille der Treibscheibe.

Treibscheibe ist ein zur Aufzugsmaschine gehörendes und mit Seilrillen versehenes zylindrisches Seiltrieb-element, das die Antriebskraft infolge der Treibfähigkeit auf die Tragseile überträgt.

Treibscheibenaufzug ist ein Aufzug, dessen Fahrkorb und Gegenlast durch eine Treibscheibe über Tragseile bewegt wird.

Treibscheibenklemme siehe Seilklemmvorrichtung

Trenntür siehe Zwischentür

Trennwand ist eine Schutzverkleidung zwischen bewegten Aufzugsbaugruppen oder benachbarten Aufzügen in einem gemeinsamen Aufzugsschacht.

Triebwerk ist die Aufzugsmaschine einschließlich aller Maschinenteile in der Kraftübertragung bis zur Aufhängung des Fahrkorbes und der Gegenlast.

Triebwerksgruppe ist eine Klassifizierung der Triebwerke und kennzeichnet den Grad der Inanspruchnahme des Aufzuges bezogen auf die Einschaltdauer und Fahrtenzahl je Stunde.

Triebwerksraum ist ein aufzugstechnischer Betriebsraum, in dem nur Teile des Triebwerkes, z. B. die Aufzugsmaschine, und die unmittelbar zugeordneten Einrichtungen, z. B. Kontrollfahrteinrichtung, eingebaut sind.

Trommelaufzug ist ein Aufzug, dessen Fahrkorb durch eine Seiltrommel über Tragseile bewegt wird.

Türantrieb ist ein Antrieb zum Öffnen und Schließen von Türen

Türdrucksicherung ist eine Einrichtung, die beim gewaltsamen Öffnen einer Drehtür mit Türklappe einen Sicherheitsschalter betätigt.

Türkämpfer ist der obere Teil des Schachttürrahmens.

Türklappe ist ein Sperrglied am Türkämpfer von Drehtüren in Form einer schwenkbar angeordneten Klappe, das überwacht, daß alle Türflügel vor der Sperrung geschlossen sind.

Tür, maschinell bewegte siehe maschinell bewegte Tür

Türöffnen, vorzeitiges siehe vorzeitiges Türöffnen

Türöffnungszeit ist die Zeit, die zwischen dem Beginn und dem Ende des Türöffnens vergeht.

Anmerkung: Im Sinne der Verkehrsberechnung ist es die Zeit, die zwischen dem Ende der Fahrt und dem Beginn des Fahrgastwechsels vergeht.

Türschließer, ist eine Einrichtung einer Drehtür, die beim Türöffnen Energie speichert und die Tür nach vorgegebenen Kennwerten selbsttätig schließt.

Türschließmaschine siehe Türantrieb

Türschließzeit ist die Zeit, die zwischen dem Beginn und dem Ende des Türschließens vergeht.

Anmerkung: Im Sinne der Verkehrsberechnung wird darunter die Zeit verstanden, die zwischen dem Ende des Fahrgastwechsels und dem Beginn der Fahrt vergeht.

Tür, schloßlose siehe schloßlose Tür

Tür, selbstschließende siehe selbstschließende Tür

Tür, zentralschließende siehe zentralschließende Tür

Türumrahmung ist die von außen sichtbare Verkleidung zwischen Schachttürrahmen und Schachtwand.

Türverriegelung siehe Schachttürsperre

Türwandverkleidung ist eine zwischen übereinanderliegenden Schachttüren angeordnete Verkleidung der türseitigen Schachtwand.

Türzarge ist der seitliche Teil des Schachttürrahmens.

Türzeit ist die Summe aus Türöffnungs- und Türschließzeit.

U

Überfahrweg ist der Teil der Fahrbahn, der für das Überfahren der oberen Betriebsendstellung des Fahrkorbes oder der Gegenlast mindestens zur Verfügung steht.

Überlastsicherung siehe Tragfähigkeitsbegrenzer

Umbauschild ist ein Zusatzschild zum Herstellerschild, das den mit dem Umbau betrauten Betrieb und das Jahr der Änderung angibt.

Umformerraum ist ein aufzugstechnischer Betriebsraum, in dem rotierende Umformer eingebaut sind und in dem sich die zugehörige Steuerung mit dem Hauptschalter befinden kann.

Umgehungsschaltung ist eine Schaltung, die ein Fahren aus der Haltestelle bei nicht gesperrter Schachttür unter ganz bestimmten Bedingungen gestattet.

Umlaufaufzug siehe Personenumlaufaufzug

Umlaufzeit ist die Zeit für einen vollen Umlauf des Fahrkorbes, ab Beginn der neuen Fahrt von gleicher Haltestelle in gleicher Richtung.

Umlenkscheibe ist eine Seilscheibe zum Ablenken der Seile um einen Winkel größer als 90 Grad.

Umschlingung, doppelte siehe doppelte Umschlingung

Umschlingungswinkel ist der Zentriwinkel, dessen Bogen durch die Berührungslinie zwischen Seil und zylindrischem Seiltriebelement gebildet wird.

Umsetzstelle ist im Sinne dieses Standards bei Personen-Umlaufaufzügen die obere oder untere Betriebsendstellung, in der die Fahrkörbe umsetzen und ihre Fahrtrichtung ändern.

Unterfahrweg ist der Teil der Fahrbahn, der für das Überfahren der unteren Betriebsendstellung des Fahrkorbes oder der Gegenlast bis zum Aufsetzen auf feste Anschläge zur Verfügung steht.

Unterkette ist eine zwischen Fahrkorb und Gegenlast im Aufzugsschach frei hängende oder geführte Kette zum Ausgleich der Masse der Tragmittel.

Unterschnitt ist eine Nut des Rillengrundes von Treibrillen, die parallele Seitenflächen aufweist und unter Berücksichtigung der Treibfähigkeit bemessen ist.

Unterseil ist ein zwischen Fahrkorb und Gegenlast frei hängendes oder geführtes Seil zum Ausgleich der Masse der Tragmittel.

Untertreibweg siehe Unterfahrweg

V

Vereinfachte Sammelsteuerung ist eine Sammelsteuerung für einen einzelnen Aufzug, die nur richtungsabhängig Steuerkommandos speichert und ausführt.

Verkehr, interner siehe interner Verkehr

Verkehrsberechnung ist die rechnerische Ermittlung der Anzahl, des Fassungsvermögens und der Nenngeschwindigkeit der Aufzüge eines Gebäudes, die zur Erfüllung der Verkehrsansprüche – erforderliche Förderleistung bei zulässiger Wartezeit und Fahrtenzahl – notwendig sind.

Verschiebbarer Montageträger ist ein im Aufzugsmaschinen- oder Triebwerksraum vorhandener Träger, der verschiebbar angeordnet ist und ein Hebezeug aufnimmt.

Verzögerungsfaktor siehe Massenkraftfaktor

Verzögerungskontrolle siehe Geschwindigkeitskontrollleinrichtung

Vollrufsammelsteuerung ist eine Sammelsteuerung für einen einzelnen Aufzug, die alle Steuerkommandos speichert und ausführt.

Vorzeitiges Türöffnen ist das selbsttätige Öffnen maschinell bewegter Türen im Entsperrbereich, bevor der Fahrkorb hält.

W

Wartezeit ist die durchschnittliche Zeit, die von der Aufgabe des Außenwunsches bis zur Ankunft des Fahrkorbes vergeht.

Wartung im Sinne dieses Standards ist eine Instandhaltungsmaßnahme, die in vorgegebenen Zeitabständen durchgeführt wird und die der Erhaltung der Funktionsfähigkeit, der technischen Sicherheit und der Schutzgüte dient.

Wägeeinrichtung siehe Lastwägeeinrichtung

Weiterfahrtanzeige ist eine Einrichtung, die anzeigt, in welcher Richtung der in die Haltestelle einführende Fahrkorb weiterfährt oder fahren kann.

Wiederanfahrverzögerung ist eine schaltungstechnische Einrichtung die dafür sorgt, daß ein erneutes Anfahren des Aufzuges nach vorangegangener Fahrt erst nach Ablauf einer vorgegebenen Zeit möglich ist.

Wiedereinschaltsperr ist eine Schaltung oder Einrichtung, die bei einer Sicherheitsabschaltung die Wiederinbetriebnahme nur durch dazu berechnigte Personen sichert.

Wippenaufhängung ist eine Aufhängung, bei der durch zwischengeschaltete Hebel (Wippen) eine annähernd gleichmäßige Belastung aller Tragmittel erreicht wird.

Z

Zählkette ist eine schaltungstechnische Einrichtung zur Registrierung des Fahrkorbstandes, wobei beim Fahren abgegebene Impulse diese Einrichtung derart weiterschaltet, daß in jedem Augenblick der gespeicherte Fahrkorbstand abnehmbar ist.

Zentralschließende Tür ist eine Schiebetür mit paarweise angeordneten Türblättern, die sich synchron, aber gegenläufig bewegen.

Zielhaltestelle ist die vom Fahrgast als Fahrtziel gewählte Haltestelle.

Zwanganholung ist ein durch eine besondere schaltungstechnische Einrichtung realisiertes und unmittelbar nach Aufgabe ausgeführtes Steuerkommando.

Zwangläufigkeit ist vorhanden, wenn in einem System ein Bewegungsablauf in jedem Punkt seiner Bahn im voraus eindeutig bestimmt ist und weder eine zufällige Bewegung noch ein zufälliges Verharren von Teilen des Systems möglich ist und die Betätigungselemente mit dem Anlagenteil starr verbunden sind, dessen Bewegung oder Zustand die herbeizuführende Betätigung hervorrufen soll.

Anmerkung: Als starre Verbindungen gelten auch auf Zug beanspruchte Drahtseile, Stahlbänder, Stahldrähte und Ketten sowie sich formschlüssig berührende Teile.

Zwangschließen ist das Schließen der automatischen Fahrkorb- und Schachttüren mit verringerter Geschwindigkeit.

Anmerkung: Dabei bleiben alle durch Personen bewirkten Sicherheitsunterbrechungen der Türbewegungen unberücksichtigt.

Zwischentür ist eine Tür im Fahrkorb, nach deren Öffnen der Fahrkorb mit vergrößerter Fahrkorbnutzfläche betrieben werden kann.

Hinweise

Ersatz für TGL 33051 Ausg. 10.77

Änderungen:

Untertitel geändert, vollständig überarbeitet

Im vorliegenden Standard ist auf folgende Standards Bezug genommen: TGL RGW 169; TGL 20675/01; TGL 21645; TGL 30001; TGL 30355/01 bis /06; TGL 34022/01; TGL 200-0601/01

Automatische Steuerung; Begriffe, Kurzzeichen siehe TGL 14591

Drahtseile aus Stahldrähten; Begriffe siehe TGL 18242

Kontaktgebende Niederspannungsgeräte; Grundbegriffe siehe TGL 19471/01

Elektrotechnik; Isolationskoordination; Begriffe siehe TGL 20445/01

Fehlerstrom-Schutzschalter; Begriffe, Technische Forderungen, Prüfung siehe TGL 20480

Elektrische Leuchten; Einteilung, Begriffe und Begriffsbestimmungen siehe TGL 20805/01

Funk-Entstörung; Begriffe siehe TGL 20885/01

Maschinenbau; Klassifizierung; Allgemeine Begriffe siehe TGL 28259

-; Klassifikator für Einzelteile; Grundklassifikator siehe TGL 28260/01

Gesundheits- und Arbeitsschutz; Arbeiten unter Spannung an elektrotechnischen Anlagen; Begriffe siehe TGL 30500/01

-; Sicherheitstechnische Mittel zum Schutz vor mechanischen Gefährdungen; Allgemeine Festlegungen siehe TGL 30703/01

Baugerüste; Arbeits- und Schutzgerüste; siehe TGL 31158/01; /03 bis /08

Grundbegriffe der Metrologie; Meßtechnik siehe TGL 31550/02 bis /08; /10

Wellenkupplungen; Begriffe, Klassifikation siehe TGL 37092

Anschluß von Starkstrom-Abnehmeranlagen an die Versorgungsanlage des Energieversorgungsbetriebes; Begriffe, Symbole siehe TGL 190-240/01

Elektrische Nachrichtentechnik; Geräte und Einrichtungen; Begriffe siehe TGL 200-0044/01

Umgebungseinflüsse auf elektrotechnische und elektronische Erzeugnisse; Prüfung auf den Einfluß äußerer mechanischer Faktoren; Übersicht siehe TGL 200-0057/01

Schutzmaßnahmen in elektrotechnischen Anlagen; Begriffe siehe TGL 200-0602/01

Erdung in elektrotechnischen Anlagen; Montage von Erdungsanlagen; künstliche Erder siehe TGL 200-0603/01

Berechnung von Kurzschlußströmen; Begriffe, Formelzeichen, Grundsätze siehe TGL 200-0604/01

Arbeiten an elektrotechnischen Anlagen und Betriebsmitteln; Allgemeine Voraussetzung siehe TGL 200-0607

Stromrichteranlagen, -geräte und Stromrichter; Begriffe siehe TGL 200-0608/02

Geräte in elektrotechnischen Anlagen; Begriffe, Allgemeine technische Forderungen für den Einsatz in Starkstromanlagen siehe TGL 200-0611/01

Blitzschutzmaßnahmen; Termini und Definitionen, Sinnbilder siehe TGL 200-0616/01

Beleuchtung mit künstlichem Licht; Begriffe siehe TGL 200-0617/02

Elektrotechnische Anlagen; Inbetriebsetzungsprüfungen siehe TGL 200-0618

Betreiben elektrotechnischer Anlagen; Termini und Definition siehe TGL 200-0619/10

Transformatoren und Drosseln; Begriffe siehe TGL 200-1557

Erzeugnisse der Kabelindustrie; Begriffe siehe TGL 200-1784